



Land unter im Südkreis: Wie hier in Didderse ist die Oker weitläufig über die Ufer getreten. Die Hochwasser-Situation bleibt angespannt. Neuer Starkregen droht. Photowerk (sp)

Neues Unwetter droht: Helfer sind vorbereitet

Die Hochwasser-Lage im Südkreis bleibt angespannt

(ust) Nach den heftigen Regenfällen des vergangenen Wochenendes bleibt die Lage im südlichen Teil des Landkreises angespannt. Weil zum Teil in nur 48 Stunden mehr Niederschlag gefallen ist als sonst im gesamten Mai zusammen – bis zu 90 Liter auf den Quadratmeter –, blicken die Einsatzleiter besonders mit Sorge auf die Hochwasser führende Oker. Und: Ein neues Unwetter-Tief droht.

Nach den Dauereinsätzen am Sonntag und Montag (AZ berichtete) gab es am Dienstag auch für die mehr als 200 Panteicher Feuerwehrkräfte

Zeit zum Luftholen. „Es ist ruhig geblieben, doch wir stehen Gewehr bei Fuß“, sagt Gemeindebrandmeister Hermann Schölkmann.

Der erfahrene Feuerwehrchef, der in den letzten zwei Tagen nur wenige Stunden geschlafen hat, verfolgt ständig den Pegelstand der Oker bei Schwülper. Experten des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) messen ihn rund um die Uhr. „5,37 Meter waren es Dienstagvormittag, 5,57 Meter wurden beim Hochwasser 2002 erreicht“, weiß Schölkmann, dass es noch keine Ent-

warnung für die Wehren gibt.

„Die Pegel von Hehlenriede und Rischmühlenriede gehen langsam zurück, die Lage hat sich beruhigt“, sagt Isenbüttels Gemeindebrandmeister Matthias Klose. In der Nacht zum Dienstag habe es nur „zwei kleine Einsätze“ in Isenbüttel und Ribbesbüttel gegeben. Voll gelaufene Keller wurden leer gepumpt.

„Die Alarmbereitschaft für unsere mehr als 100 Feuerwehrleute bleibt bestehen, denn nur ein Eimer Wasser auf den Quadratmeter könnte das Fass zum Überlaufen bringen“, sagt Klose mit Blick auf die angekündigten Regenfälle.